

R

REGION

Kurznachrichten
Mehr unter suedostschweiz.ch/miniregion

SCHWANDI

Sandra Hutter und Matthias Ganz betreiben das Bistro in der Badi

Aushänge und ein Aufruf in der Zeitung (Ausgabe vom 18. März) hätten geholfen, das Problem zu lösen, schreibt Helen Traxler in einer Mitteilung. So wurden laut der Vizepräsidentin der Schwimmbadgenossenschaft Schwändi Sandra Hutter und Matthias Ganz (Bild) gefunden, die das Bistro im Freibad während der nächsten Saison betreiben werden. Offiziell eröffnet wird diese nun am Samstag, 14. Mai. Weil der Eintritt für Badegäste in die ansonsten unbeaufsichtigte Anlage weiterhin frei ist, mussten neue Bistrobetreiber gefunden werden, die sich auch um die Sauberkeit in der Bergbadi kümmern. Sonst wäre diese zumindest in der kommenden Saison geschlossen geblieben. (red)



Pressebild

IMPRESSUM



Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin Somedia Press AG
Verleger: Hanspeter Lebrument; CEO: Thomas Kundert
Chefredaktion Reto Furter (Leiter Chefredaktion), Philipp Wyss (Chefredaktor Online/Zeitung), Mitglieder der Chefredaktion: Daniel Sager (Leiter TV), Jürgen Törkott (Leiter Radio), Astrid Tschullik (Leiterin Digital)
Redaktionsleitung Sebastian Dürst
Kundenservice/Abo Somedia, Obere Allmeind 2, 8755 Ennenda
Telefon 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch
Inserate Somedia Promotion AG
Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt): 66 466 Exemplare, davon verkaufte Auflage 63 906 Exemplare (WEMF-/SW-beglaubigt, 2021)
Reichweite 142 000 Leserinnen und Leser (MACH-Basic 2022-1)
Erscheint sechsmal wöchentlich

Adresse: Südostschweiz, Obere Allmeind 2, 8755 Ennenda, Telefon 065 645 28 28, Fax 065 640 64 40 **E-Mail:** Redaktion.Glarus@suedostschweiz.ch; leserreporter@suedostschweiz.ch; meinegemeinde-gl@suedostschweiz.ch © Somedia

WIR HATTEN GEFRAGT

Besitzen Sie noch einen Festnetzanschluss?

65 % Ja

35 % Nein

Stand: Vortag 18 Uhr

FRAGE DES TAGES

Kaufen Sie Ihre Kleidung online ein?

Stimmen Sie online ab: suedostschweiz.ch

Der kleine grosse Fan des SOB-Zuges Vrenelisgärtli

Die Schweizerische Südostbahn SOB benennt ihre Züge nicht wie die SBB nach Kantons- oder Orts-, sondern nach Bergnamen. Jetzt kommt auch das Glarnerland zum Zug. Bei der «Taufe» des Flirts Vrenelisgärtli dabei ist der siebenjährige Stadtglarner Tobias Rhyner.

von Martin Meier

Ein Flirt ist eine erotisch konnotierte Annäherung zwischen Personen. So steht es zumindest im Wörterbuch. Ein Flirt kann allerdings auch etwas anderes sein, das auch mit Annäherung zu tun hat – mit der Annäherung zu einem Zielbahnhof. Gemeint ist der Flirt der Schweizerischen Südostbahn SOB, der seit rund zwei Jahren auch im Glarnerland verkehrt.

Die Schweizerischen Bundesbahnen SBB machten in den 1950er-Jahren den Anfang. Sie schmückten ihre Ae-6/6-Loks mit sämtlichen Kantons- und auch einigen Gemeindewappen. Die SOB schmücken ihre Niederflurzüge hingegen mit Bergen, genauer gesagt mit deren Silhouetten, wie man sie vom Zugfenster sieht. Allerdings: Der höchste Glarner Gipfel fehlt. Der Tödi, auf den die SOB auf ihrer Fahrt von Ziegelbrücke nach Linthal zufährt.

«Wir haben noch ein paar Flirts, die nicht angeschrieben sind», verrät CEO Thomas Küchler vor gut einem Jahr im Interview mit den «Glarner Nachrichten». Und versprach: «In Zukunft werden auch Glarner Berge auf unseren Zügen durch die Landschaft reisen.» Er hielt Wort.

Siebenjähriger Glarner Bub als «Pate»

Stationsstrasse 52 in Samstagen. In der riesigen Werkhalle ist ein Flirt der jüngsten Generation eingetroffen. Die Nummer 008 soll «getauft» werden. Ein wenig als «Pate» darf sich Tobias Rhyner vorkommen. Der siebenjährige Stadtglarner ist einer der grössten Fans der Bergzüge und wurde daher von der SOB zur Beschriftung des Flirts eingeladen. Sein Lieblingszug sei der Pizzo di Claro. «Aber jetzt natürlich nicht mehr», sagt Rhyner.

Auf welchen Namen der Zug getauft wird, ist zu diesem Zeitpunkt für die meisten (noch) ein Geheimnis. Bis der für die Zugbeschriftung bei der SOB zuständige Mann, Erwin Kälin, die Folie hervorholt und fein säuberlich auf den Zug aufklebt. Der Zug heisst nun Vrenelisgärtli. «Die Silhouette zeigt den Berg von Schwanden aus», sagt Adrian Böhler von Swisstopo, dem Bundesamt für Landestopografie. Der Topograf war es, der die Skyline des Vrenelisgärtli nach



Träumt vom Beruf des Lokführers: Tobias Rhyner ist ein grosser Fan der SOB-Bergzüge.

Bild Martin Meier



«Die Silhouette zeigt den Berg von Schwanden aus.»

Adrian Böhler
Bundesamt für Landestopografie

wissenschaftlichen Kriterien nachzeichnete. Nicht vom Zugfenster aus, sondern vom Bürostuhl. «Basierend auf einem digitalen Höhenmodell», erklärt Böhler. Doch davon versteht Otto Normalverbraucher nur Bahnhof.

Tobias Rhyner war einer der wenigen, die von vornherein Bescheid wussten, nach welchem Namen der Zug benannt wird. Schliesslich führt er über die Bergnamen Buch. Weil er den Neugebauten noch nicht fotografieren konnte, hat er ihn in seinem Heft

nachgezeichnet. Das Vrenelisgärtli verkehrt ab heute fahrplanmässig.

Der Tödi kommt auch noch zum Zug

Der siebenjährige Glarner darf im geräumigen Lokführerstand Platz nehmen. Im Cockpit, in dem er einmal sitzen möchte. «Als Lokführer bei der SOB», sagt Rhyner. Traurig ist der Glarner nicht, dass der 32. Flirt nicht mit dem höchsten Glarner angeschrieben wurde. Er weiss, dass der Tödi auch noch zum Zuge kommt.

Stau nach einem Unfall auf der Autobahn A3

Am Montag ist es um 9.45 Uhr auf der Autobahn A3 in Niederurnen zu einem Unfall gekommen. Dort war ein Lenker mit seinem Auto in Richtung Zürich unterwegs. Vor der Ausfahrt Niederurnen wurde der Verkehr einspurig auf die Überholspur geleitet.

Der 60-Jährige habe zu spät bemerkt, dass sich der Verkehr stauete und der Autofahrer vor ihm abbremsen musste, steht in der Mel-

dung der Glarner Kantonspolizei. Es kam zu einer Auffahrkollision, bei der sich der 55-jährige Lenker des vorderen Wagens Prellungen zuzog. Er wurde mit der Ambulanz zur Kontrolle ins Kantonsspital Glarus gebracht. An den Autos entstand Sachschaden. Als Folge des Unfalls kam es zu Verkehrsbehinderungen, wobei der Verkehr einspurig an der Unfallstelle vorbeigeführt werden konnte. (kapo)

Jetzt gibt es auch Bussen mit QR-Code

Die Abkürzung «QR» steht für englisch Quick Response, «schnelle Antwort», und setzt sich als QR-Code immer stärker durch. Neu stellt die Kantonspolizei Glarus Ordnungsbussen mit QR-Code ohne Einzahlungsschein aus, wie sie am Montag mitteilte. Der Vorteil sei, dass gebüsste Personen über den QR-Code direkt zum Online-Bussenportal der Kantonspolizei gelangen. Alternativ sei der Zu-

gang auch im Internet über «busen.gl.ch» möglich. Über das Portal können die Details zur Busse abgefragt und sie kann direkt mit Mastercard, Visa oder Twint bezahlt werden. Wer das Online-Bussenportal nicht nutzen wolle oder nicht könne, erhalte wie bisher rund 30 Tage nach dem Ausstellen der Ordnungsbuse per Post eine Übertretungsanzeige mit QR-Rechnung. (kapo)